



Spital Affoltern

Medienmitteilung vom 16. Juni 2022

Sperrfrist: 16. Juni 13:30 Uhr

Spital Affoltern leitet Neupositionierung ein

Angesichts der politischen Ausgangslage positioniert sich das Spital Affoltern neu, um der Bevölkerung in der Region weiterhin eine wohnortnahe Grundversorgung bieten und seine bewährten Spezialgebiete weiterführen zu können. Das Spital Affoltern konzentriert sich auf seine Kernkompetenzen in den Bereichen Alters- und Palliativmedizin und Psychiatrie. Mit der Weiterführung des Notfall- und dem Ausbau des ambulanten Angebots leistet das Spital weiterhin einen zentralen Beitrag zur erfolgreichen integrierten Versorgung im Bezirk Affoltern. Ein entsprechendes Konzept wurde im Rahmen der Spitalplanung 2023 im Austausch mit der kantonalen Gesundheitsdirektion erarbeitet und Anfang Juni eingereicht. Das Angebot im Bereich Chirurgie wird per Ende 2022 eingestellt. Die Innere Medizin wird bis Ende 2025 stationär und ab dann primär ambulant weitergeführt.

Die kantonale Gesundheitsdirektion hat am 15. März 2022 in der Vernehmlassungsvorlage zur Spitalplanung 2023 vorgeschlagen, dem Spital Affoltern ab Januar 2026 keine Leistungsaufträge mit Ausnahme der Psychiatrie mehr zu erteilen. In der Folge hat die Spitalführung in engem Austausch mit der Gesundheitsdirektion ein Konzept für eine Neupositionierung erarbeitet. Das Spital Affoltern konzentriert sich künftig anstelle der umfassenden stationären Grundversorgung auf seine Kernkompetenzen in den Bereichen Akutgeriatrie, Palliative Care, Psychiatrie mit Mutter-Kind-Abteilung und Psychotherapie. Die entsprechenden stationären Leistungsaufträge des Kantons wird das Spital Affoltern durch ein ausgebautes, integriertes ambulantes Angebot sowie Kooperationen mit umliegenden Leistungserbringern ergänzen. «Mit dieser Neupositionierung kann das Spital Affoltern weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung im Bezirk Affoltern leisten», sagt dazu der Verwaltungsratspräsident Stefan Gyseler.

Anfang Juni hat die Spitalführung dieses Konzept der Gesundheitsdirektion eingereicht, die nun die Resultate der Vernehmlassung auswertet. Der Regierungsrat entscheidet im August über die definitiven Spitallisten.

Einstellung der Chirurgie per Ende 2022

Die Vernehmlassungsvorlage im März hat deutlich gemacht, dass der Regierungsrat dem Spital Affoltern keinen breiten stationären Leistungsauftrag mehr erteilen wird. Der Verwaltungsrat hat den Entscheid für eine Neupositionierung vor diesem Hintergrund gefällt.

Die bevorstehende Transformation bringt mit sich, dass die vom Kanton im Vernehmlassungsentwurf an sich zugestandene Weiterführung der Chirurgie bis Ende 2025 wirtschaftlich und operativ unrealistisch ist. Deshalb hat der Verwaltungsrat entschieden, schon ab Anfang 2023 keine stationären chirurgischen Leistungen mehr anzubieten. Für die betroffenen Mitarbeitenden, die keine Anschlusslösung finden, wird ein Sozialplan ausgearbeitet. Der Verwaltungsrat bedauert diese Entwicklung, doch liessen ihm die im Rahmen der neuen Spitalplanung in Aussicht gestellten Entscheide und die betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen keine andere Wahl.

Die Innere Medizin hingegen wird stationär bis Ende 2025 weitergeführt. In den Beobachtungsjahren 2023 und 2024 wird gemeinsam mit der Gesundheitsdirektion definiert, welche stationären medizinischen Leistungen in diesem Bereich das Spital Affoltern auch über 2025 hinaus anbieten kann. Dies ist für die Entwicklung der Geriatrie wie auch für ein attraktives Notfallangebot zentral. Letzteres soll weiterhin an 7 Tagen zu 24 Stunden für die ganze Bevölkerung betrieben werden. Ein detailliertes Angebotskonzept für den ambulanten Bereich wird bis im Spätsommer unter Einbezug der relevanten Anspruchsgruppen ausgearbeitet.

Grosse Unterstützung in Fachkreisen und Bevölkerung

Das Spital Affoltern wurde im Zusammenhang mit der Vernehmlassung breit unterstützt, namentlich seitens der Bevölkerung, der Gemeinden und der Wirtschaft in der Region, des Vereins «Ja zum Spital Bezirk Affoltern», der Kantonalkirchen und der Fachgesellschaften insbesondere für Akutgeriatrie und Palliativmedizin. «Wir bedanken uns bei allen ganz herzlich, die sich für uns eingesetzt haben», sagt dazu der Verwaltungsratspräsident Stefan Gyseler. «Ich bin zuversichtlich, dass wir die anstehende Transformation erfolgreich bewältigen können, um anschliessend auch für die Zukunft gut aufgestellt zu sein.»

Weitere Auskünfte an die Redaktionen erteilt:

Stefan Gyseler, Verwaltungsratspräsident

Telefon 079 609 92 84

E-Mail sgyseler@gyseler.ch